



Altjahresabend 2025/Neujahr 2026

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Jahreslosung 2026 aus Offenbarung 21, 5

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

vom erst Januar 2026 an sind wir eine neue Kirchengemeinde. Der westliche Teil der Kirchengemeinde Kottenforst um Witterschlick und Oedekoven, die Kirchengemeinde Vorgebirge, die sich von Alfter Ort über Bornheim bis nach Hemmerich, Rösberg und Merten erstreckt und die Kirchengemeinde Hersel mit Hersel, den Rheindörfern und Sechtem haben sich zu der neuen „Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge“ zusammengeschlossen. Seit über zwei Jahren sind wir miteinander auf dem Weg, zu überlegen wie die Gemeindearbeit in diesem großen Bereich (die Emmaus-Kirchengemeinde macht flächenmäßig mehr als die Hälfte des ganzen Kirchenkreises Bonn aus) unter den sich rasant wandelnden Bedingungen in unserer Kirche und unserer Gesellschaft weitergehen kann und weitergehen soll. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe für diesen Prozess und die Mitarbeitenden der Verwaltungen in Bonn und Düsseldorf haben viele Stunden daran gearbeitet, die rechtliche Seite dieses Prozesses abzuwickeln und am 18. Januar beim Festgottesdienst in Hersel werden wir vom Superintendenten unsere Gründungsurkunde überreicht bekommen. Das wird ein großes Fest, das wir da feiern. Aber das

eigentliche Zusammenwachsen wird jetzt erst beginnen. „**Siehe, ich mache alles neu.**“

Immer wenn in den letzten Wochen die Sprache auf die Jahreslosung für das neue Jahr kam, habe ich gehört: „Das ist ja eine schöne Lösung für dieses Jahr. Das passt ja genau zu unserer Situation, in der wir eine neue Gemeinde gründen. Wir werden jetzt doch auch ganz viel neu machen.“ Manchmal klang der Satz eher nach einem bangen „ganz viel neu machen müssen.“ Und manchmal nach einem freudigen „ganz viel neu machen können“. Und mir ging es ähnlich, als ich die Jahreslosung gehört habe. Ich freue mich auf all die Dinge, die neu möglich werden in unserer neuen Gemeinde, weil es viele haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende geben wird, die ihre Ideen und Erfahrungen mitbringen werden, und die miteinander viel mehr bewegen können als die eine oder andere Gemeinde allein. „**Siehe, ich mache alles neu.**“ Wir machen alles neu.

Vielleicht sind auch die vielen schönen Andachtskarten zur Jahreslosung mit dafür verantwortlich, dass ich zunächst gedacht habe, es ginge darum, was wir in diesem Jahr alles neu machen wollen. Denn meist ist nur das

„Siehe, ich mache alles neu.“

in großen geschwungenen Lettern gesetzt und nur ganz klein steht davor oder darüber „**GOTT SPRICHT:**“ Aber wenn man genauer hinschaut, dann merkt man, dass es genau darum geht: Um das, was Gott neu machen will und wird. Und das ist viel größer als alles, was wir in diesem Jahr neu machen wollen - und sei es eine neue Kirchengemeinde. Es geht darum, dass Gott unsere Welt von Grund auf erneuern will.

Nachdem Johannes in seiner Offenbarung von Gott all die Schrecken, Leiden und Kämpfe seiner damaligen Zeit vor Augen geführt

bekommen hat, stellt Gott ihm am Ende folgendes Bild vor Augen:
Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!
(Offenbarung 21, 1-5)

Es ist eine wundervolle Vision, die Gott Johannes da vor Augen malt: Eine Welt ohne Leid und Geschrei und Schmerz. Eine Welt ohne Not, ohne Tränen, ohne Tod. Eine Welt, in der Gott wohnen kann - bei allen Menschen, allen Völkern. Und dann wird Frieden sein. Das wird ein neuer Himmel und eine neue Erde sein. Eine Welt, die so anders ist als unsere augenblickliche Welt mit ihren Kriegen und Katastrophen, ihrem Streit und ihrem Hass, ihren Zerwürfnissen und ihrer Ausgrenzung. Diese neue Welt kann nur Gott machen. Und das genau verspricht Gott: **Siehe, ich mache alles neu!**

Liebe Gemeinde, ich freue mich auf unsere neue Kirchengemeinde, die wir in diesem neuen Jahr anfangen werden aufzubauen. Und ich sehne mich nach der neuen Welt, die Gott uns verheißt, wenn er sagt: **Siehe, ich mache alles neu!** Aber ich möchte beides nicht verwechseln. Wir bauen nicht die Hütte Gottes bei den Menschen und erst recht nicht das himmlische Jerusalem. Wir sind noch in der alten Welt unterwegs, auch als Kirchengemeinde. Gott wird uns

begleiten auf unserem Weg, so wie Jesus die Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus begleitet hat. Er wird uns mit seinem Wort den Weg zeigen. Er wird sich erfahrbar machen im Gottesdienst und in der Mahlgemeinschaft mit ihm, wie in der Emmausgeschichte. Er wird bei uns einkehren, immer wieder neu. Aber noch sind wir unterwegs. Und er mit uns.

Die Kirchen haben sich immer verhoben, wenn sie ihre Formen, ihre liebgewonnen Traditionen, ihre Gebäude zu etwas endgültigem und unveränderlichen (v)erklärt haben, zu einem Abglanz von Gottes neuer Welt. Wir sollten unsere neue Gemeinde mit Freude bauen, aber im Bewußtsein ihrer Vorläufigkeit. Und für die Welt auf Gottes große Verheißung hoffen und dafür beten, dass Gott sein Versprechen wahr macht. „**Siehe, ich mache alles neu!**“ sagt Gott zu uns.

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein gesegnetes neues Jahr 2026.

Ihr Michael Verhey

Die allgemeine **Kollekte** für den Altjahresabend ist für die „Verbreitung des Evangeliums in der Welt“ gedacht. Hieran wirkt die Vereinige Evangelische Mission durch Kindergottesdienste in Afrika und Asien mit, und die deutsche Bibelgesellschaft Bibeln in Brailleschreift für blinde Menschen in Uganda.

Die **Kollekte** für den Neujahrstag ist für die Kirchenmusik unserer neuen Emmaus-Kirchengemeinde bestimmt.

Die **Diakoniekollekte** ist für die diakonische Arbeit unserer Gemeinde bestimmt.

Die **Kollekten** bitte auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen:
IBAN: DE42 3506 0190 1088 4331 45.

Bitte geben Sie den **Verwendungszweck** an:

„**Verbreitung des Evangeliums in der Welt**“; „**Kirchenmusik**“ oder „**Diakonie**“